



– Anna Catharina Häbich 1747. 1771 heiratet sie als Hebig, so wird sie auch bei der Geburt ihres Kindes 1780 geschrieben. 1782 heiratet sie erneut, nun als Hebich. So heißt sie auch bei der Geburt eines Kindes 1783, aber 1785 und 1787 wird ihr Name wieder als Hebig geschrieben. Bei der Geburt eines weiteren Kindes 1788 heißt sie Häbich.

– Johann Georg Hebich 1749, gest. 1752.

– Barbara Hebich 1752, gest. 1756.

– Michael Hebich 1755, gest. 1756.

– Jacob Häbig wird 1757 geboren, stirbt aber 1760 als Häbich.

– Johann Jacob Hebich wird 1762 geboren. Als er 1818 in Stuttgart stirbt, entstehen zwei Aufzeichnungen: Im Kirchenbuch heißt er Häbig, im Totenregister Häbich. Jedoch stirbt 1826 seine Witwe Anna Catharina in Stuttgart unter dem Namen Hebich.

– Johann Michael Hebich 1765. Er heiratet in Münchingen 1796 als Hebig, die Eintragung im Seelenregister 1819 lautet auf Häbig. Sein erstes Kind wird in Winnenden als Häbig geboren. Die Sterbeeintragung für seine erste Frau Catharina 1802 in Münchingen lautet auf Häbich.

1811 heiratet er in Stuttgart (Hospitalkirche) erneut und heißt Häbich, auch seine in Stuttgart geborenen Kinder heißen Häbich. 1817 zog die Familie nach Göppingen, wo schon seine Schwester Anna Maria Häbig lebte. Im Familienregister heißt die Familie Häbig, so heißen sie auch bei der Geburt einer Tochter 1818 in Göppingen und bei Johann Michaels Tod 1834.

Die Form Hebig erscheint also nur im Kirchenbuch von Münchingen im Zeitraum zwischen 1771 und 1796, aber nicht durchgehend. Außerdem gibt es diese Namensform singular 1826 in Stuttgart. Keine einzige Person aus dieser Familie wird als Hebig geboren.

Dem jüngeren Bruder von Johann Georg Hebich, Johann Michael Hebich (geb. 1729 in Heimerdingen) erging es ähnlich: 1764 hat er in Weiler bei Schorndorf noch als Hebich geheiratet, aber sein Vater wird in derselben Eintragung bereits Häbich geschrieben. Bei dieser Form blieb es, so heißt er selbst auch bei der Geburt seiner Kinder 1766 und 1768.

In Stuttgart, aber auch in anderen süddeutschen Städten und Dörfern sind die Namen Hebich und – seltener – Hebig seit Beginn der Kirchenbuchaufzeichnungen ab Mitte des 16. Jhs. nachweisbar. In dieser Zeit und auch noch bis in den Dreißigjährigen Krieg, also etwa bis Mitte des 17. Jhs., wechselt der Gebrauch dieser Schreibungen innerhalb der Familien hin und her, jedoch setzt sich schließlich Hebich durch. Normalerweise kann ab der zweiten Hälfte des 17. Jhs. mit stabilen Namensformen gerechnet werden.

Warum in diesem Fall die Nachkommen einer Familie, die zuvor immer Hebich hieß, auf einmal zu Häbich, Häbig und kurzzeitig zu Hebig wurden, und das in einer so späten Zeit ab Mitte des 18. Jhs. bis in den Beginn des 19. Jhs. hinein, kann nicht gesagt werden.

Der Befund ist für diesen Zeitraum überraschend und er zeigt, wie wichtig es ist, Zufallsfunden und Hinweisen (wie man sie z.B. bei Ancestry bekommt) nicht blind zu trauen, sondern sie zu überprüfen, bevor sie übernommen werden.